SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Meine Traumrolle! - Filmplakate

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Meine Traumrolle! – Filmplakate

Katrin Nagl, Miesbach

Titel, Bildauswahl und Farbgebung – zur Werbewirksamkeit eines Filmplakates tragen verschiedene Elemente bei.

Klassenstufe: 8/9
Dauer: 8–10 Unterrichtsstunden
Bereich: Grafik

Wer würde nicht gerne einmal in eine andere oder eine besondere Rolle schlüpfen?!
In dieser Unterrichtseinheit gestalten Ihre Schülerinnen und Schüler ein Filmplakat zu ihrer eigenen Traumrolle. Dabei setzen sie sich nicht nur kritisch mit dem Plakat als Werbemedium auseinander, sondern beschäftigen sich auch intensiv mit sich selbst in Bezug auf die Fragen: „Wer bin ich und was kann ich? Wer will ich sein und was würde ich gerne machen?“

Fachliche Hintergrundinformationen

Bedeutung der Filmplakate

Seit Filme gedreht und öffentlich gezeigt werden, unterstützen Filmplakate deren Außendarstellung. Allerdings hat sich diese Form der Werbung im Laufe der Zeit gewandelt: Nicht nur der Film hat sich zu einem Massenprodukt entwickelt, auch die entsprechende Werbung unterliegt einem Wandel. Entwarfen früher Plakatmaler wie Klaus Dill (1922–2000) handgefertigte Plakate zuerst nur mit Text, dann mit Text und Bild, werden heutzutage Aufträge an Agenturen für Grafikdesign übergeben, wie zum Beispiel an die Berliner Agentur Lichtrausch. Diese übernehmen nicht mehr nur die Plakatgestaltung, sondern arbeiten an Filmprojekten, welche sowohl Filmplakate als auch Cover für DVDs, Trailer oder Filmhomepages beinhalten. So spielt das Filmplakat bei der Außendarstellung eines Filmes heute nicht mehr die Hauptrolle, da andere Medien, wie zum Beispiel Smartphones mit Internetanbindung und verschiedenen Mediatheken, einen größeren Stellenwert – vor allem bei Jugendlichen – einnehmen. Trotzdem ist das Plakat ein wichtiges Element der Filmwerbung, welches aufgrund durchdachter und aussagekräftiger Gestaltung durch Schrift, Bild und Farbkomposition den Kinobesucher gleich auf den ersten Blick ansprechen, sein Interesse wecken und ihm das Geschehen des Filmes verdeutlichen soll. Wird diese komplexe Gestaltung richtig beherrscht, wird das Filmplakat zu einem wirksamen Steuerungselement der Filmvermarktung, das die entsprechenden Zielgruppen anspricht.

Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und dem „Traum-Ich"

Der Erziehungsauftrag als Lehrkraft umfasst auch die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, im Besonderen die Ich-Kompetenz. Gerade im Jugendalter, in dem bedeutende Entwicklungsaufgaben zu bewältigen sind, stellt die Ich-Kompetenz eine Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler dar. Neben der körperlichen Entwicklung und dem kulturellen und gesellschaftlichen Druck beeinflussen auch die individuellen Wünsche und Werte die eigene Persönlichkeit. So ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich (Wer bin ich? Was kann ich?) Voraussetzung, um an Identität zu gewinnen und sich selbst entfalten und verwirklichen zu können. Auch die Vorstellung, wie man werden möchte bzw. welche Ziele man verfolgt, bestimmt die eigene Persönlichkeit.

Künstlerisches Verfahren

Damit ein Filmplakat richtig wirkt, gestaltet man dieses plakativ. Das bedeutet, es wird beim Malen in besonderem Maße auf die Wirkung des Bildes abgezielt, indem man Farbflächen intensiver färbt und so den Ausdruck steigert. Dabei kommen die Gesetzmäßigkeiten der Farben in Bezug auf Kontraste oder die Darstellung von Gefühlen durch Farben zum Tragen.

Eine plakative Wirkung erzielt auch eine Collage. Allgemein gesprochen wird dabei eine Grafik durch das Anordnen und Aufkleben von verschiedenartigen Bildelementen o. Ä. geschaffen. In Bezug auf die hier vorgestellte alternative Variante der Schüleraufgabe „Filmplakat", werden einzelne Bildausschnitte zusammengefügt und in ein gemaltes Bild eingearbeitet.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Intention und Vorkenntnisse

Intention dieser Unterrichtseinheit ist es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem eigenen Ich auseinanderzusetzen und somit ihre Selbstwahrnehmung zu fördern. Bei der Darstellung der eigenen Traumrolle werden die Jugendlichen in ihren Wünschen und Vorstellungen, die sie frei darstellen können, bestärkt, wobei anschließend die kritische Reflexion nicht fehlen darf. Die Schülerinnen und Schüler dürfen also ganz verschiedene Wünsche und Träume haben und darstellen, sollen diese allerdings auch einschätzen können: Was ist realistisch und machbar oder was bleibt ein Traum?

Um möglichst frei an dieser Aufgabe arbeiten zu können, sollte die Lerngruppe bestimmte Vorkenntnisse haben. Dazu gehören der Umgang mit Dispersionsfarben und die Wirkung von Farben und deren Gesetzmäßigkeiten, zum Beispiel die verschiedenen Kontraste. Außerdem sollten die Schülerinnen und Schüler Übung in der gegenseitigen Bewertung haben, damit diese fair und effektiv abläuft.

Material und Rahmenbedingungen

Der Materialaufwand ist gering, da für das Filmplakat ein einfaches Zeichenblockblatt (DIN-A3-Format) oder ein stärkeres Papier im gleichen Format verwendet werden kann. Um plakativ malen zu können, wären Dispersionsfarben am besten geeignet. Die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler, die mit Bildausschnitten (Collagen) ihr Plakat ergänzen bzw. gestalten, sollten ihr Material (Fotos, Ausschnitte aus Zeitschriften usw.) von zu Hause mitbringen. Die Durchführung der Einheit setzt ansonsten keine besonderen Rahmenbedingungen voraus.

Ablauf der Unterrichtseinheit

Grundlagen eines Filmplakates

Zu Beginn werden die Schülerinnen und Schüler mit zwei **Ausschnitten eines Filmplakates** konfrontiert **(M 1)**. Vor allem den Jugendlichen, die den Film erkennen, werden so der Wiedererkennungswert und die besondere Gestaltung eines Filmplakates in Hinblick auf Bild, Farben und Schrift aufgezeigt.

Um die **Werbewirksamkeit eines Plakates** genauer zu untersuchen und zu verstehen, wird die Klasse in vier Gruppen aufgeteilt. In diesen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler ihren jeweiligen Arbeitsauftrag **(M 2)** zum Filmplakat. Neben der Beschäftigung mit dem Filmtitel, den weiteren Schriftelementen, den Bildelementen oder der Farbwahl und Gestaltung, befassen sich alle Gruppen abschließend mit der Frage, inwiefern das entsprechende Element zur Werbewirksamkeit des Filmplakates beiträgt. Für die Präsentation ihrer Ergebnisse bereiten die Jugendlichen ein Plakat vor, auf dem alle wichtigen Aspekte als Mindmap aufgeführt und durch Skizzen unterstützt sind. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und auf dem **Arbeitsblatt (M 3)** zusammengefasst.

Vertiefend kann anschließend im Unterrichtsgespräch auf die einzelnen Filme und deren Handlungen oder Besonderheiten eingegangen werden. Dazu können Sie die zusammengestellten Informationen im **Erwartungshorizont M 2** nutzen.

Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich

Nachdem die Grundlagen zum Thema „Filmplakat" gelegt wurden, ist es wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit sich selbst auseinandersetzen. In Einzelarbeit finden sie **ihre individuelle Rolle** zum aktuellen Zeitpunkt und machen sich Gedanken über ihre Traumrolle **(M 4)**. Die Lehrkraft steht hier beratend zur Seite. Ergänzend könnten die Jugendlichen sich anschließend mit ihrem Nachbarn austauschen und ihre Selbstwahrnehmung mit der Einschätzung des Partners vergleichen.

Filmplakat – Entwürfe

Ist die eigene Traumrolle gefunden, **skizzieren die Schülerinnen und Schüler ein dazugehöriges Filmplakat**. Im Vorfeld sollte noch einmal kurz auf die zuvor erarbeiteten Gestaltungsmerkmale eines Filmplakates hingewiesen werden. Dies kann im Unterrichtsgespräch erfolgen. Bei den Skizzen ist es wichtig, schrittweise vorzugehen: So entwerfen die Schülerinnen und Schüler zuerst die einzelnen Elemente **(M 5)**, um sie anschließend zusammenzufügen. Um die Wirkung von Schrift und Bild einschätzen zu können, sollten die Lernenden ihren Entwurf auch kolorieren. Diese Entwürfe sollten unbedingt in einer Zwischenbesprechung auf die erarbeiteten Kriterien hin untersucht werden.

Gestaltung des Filmplakates „Meine Traumrolle!"

Stehen die Entwürfe fest, kann mit der **Gestaltung des eigentlichen Filmplakates** begonnen werden (**M 6**).

Sollten manche Schülerinnen und Schüler schon in der Entwurfsphase große Schwierigkeiten haben, ihre „Traumrolle" darzustellen, dürfen sie diese Bildausschnitte, die sie von zu Hause mitgebracht haben, mit in ihr Plakat einarbeiten. Allerdings sollten sie keine reine Collage gestalten, da sich alle Schülerinnen und Schüler unbedingt selbst mit den Themen „Schrift", „Farben" usw. auseinandersetzen sollen.

Während der Gestaltungsphase des eigenen Filmplakates ist es wichtig, Zwischenbesprechungen in Bezug auf die erarbeiteten Kriterien durchzuführen.

Zusatzaufgabe

Da die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Geschwindigkeit und verschiedenen Schwierigkeitsstufen arbeiten, steht für schneller Lernende eine **Zusatzaufgabe** bereit. Das Rätsel **M 7** bietet eine Wiederholung und Festigung des erarbeiteten Themas. Dieses sollten alle Schülerinnen und Schüler erhalten – evtl. dann in der Folgestunde oder als Hausaufgabe.

Alternative Zusatzaufgabe: Lassen Sie schnellere Schülerinnen und Schüler sich noch einmal intensiv mit ihrer Traumrolle auseinandersetzen, indem sie die Handlung ihres Filmes in 5 bis 15 einzelnen und aussagekräftigen Szenen skizzieren. Als Hilfestellung können Sie dabei auf die Gestaltungsmerkmale eines Comics hinweisen: wichtige Szenen als Grafik, Sprechblasen und evtl. einzelne kurze Texte (Thema der 7. Jahrgangsstufe).

Bewertung und Feedback

Die Schülerinnen und Schüler haben sich intensiv mit dem Thema „Meine Traumrolle! – Filmplakate" auseinandergesetzt und benötigen nun ein abschließendes Feedback. Hierzu schlüpfen die Jugendlichen in die Lehrerrolle und bewerten in Partnerarbeit alle Filmplakate nach den besprochenen Kriterien und vor allem nach ihrer Wirkung. Um der fairen gegenseitigen Bewertung Wertschätzung entgegenzubringen, kann diese in die Benotung der Lehrkraft miteinbezogen werden. Wichtig für die Schülerinnen und Schüler ist dabei die Transparenz.

Für ein weiteres Feedback und um die Unterrichtseinheit abzurunden, können die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten in der Aula ausstellen. Zu einer informativen und interessanten Ausstellung gehören dabei nicht nur die Ergebnisse (Filmplakate), sondern auch alles andere, was die Jugendlichen erarbeitet haben (Merkmale eines Filmplakates, evtl. Darstellung eines Filmplakat-Grafikers, Entwürfe zu den entsprechenden Plakaten, Filmstreifen usw.).

So können Sie die Einheit erweitern

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld der Einheit sich selbstständig und in Hausarbeit auf das Thema vorbereiten. Dies kann über eine Recherche zum Thema „Film", zu Filmplakaten, berühmten Filmplakat-Grafikern, bekannten Agenturen für Grafikdesign o. Ä. erfolgen. Möglich wäre auch die Vorstellung des eigenen Lieblingsfilmes mit allen dazugehörigen Medien.

Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
1. Hinführung Impuls: Ausschnitt eines Filmplakates Verdeutlichung des Wiedererkennungswertes	M 1, OHP
2. Filmplakat als Werbemedium Erarbeitung in vier Gruppen: – Filmtitel – Weitere Schriftelemente auf dem Filmplakat – Bildelemente des Filmplakates – Farben und Layout Präsentation der Ergebnisse: – Plakat mit Mindmap und Skizzen Sicherung der Ergebnisse: – Merkmale des Filmplakates werden festgehalten	M 2 (jeweiliger Gruppenauftrag pro Gruppe einmal kopiert), Gruppenmaterial (Plakat, Plakatstifte) M 1, OHP, M 3 (im Klassensatz kopiert) Zeitbedarf: ca. 1 Unterrichtsstunde
3. „Meine Rolle heute – meine Traumrolle" Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der eigenen Person	M 4 (im Klassensatz kopiert) Zeitbedarf: ca. 1 Unterrichtsstunde
4. Gestaltung des eigenen Filmplakates – Planung und Festlegung der Traumrolle – Entwürfe (einzelne Elemente und endgültiger Entwurf) skizzieren – Filmplakat gestalten	M 3 und M 4 als Hilfe, M 5 (im Klassensatz kopiert) M 6, Material für Filmplakat (festes Papier, Dispersionsfarben, evtl. Zeitschriften für Collagen usw.) Zeitbedarf: ca. 6 Unterrichtsstunden

5. Zusatzaufgabe – Rätsel Festigung: auch als Wiederholung in der Folgestunde oder als Hausaufgabe möglich	M 7 (nach Bedarf kopiert)
6. Bewertung und Feedback Die Jugendlichen bewerten in Partnerarbeit alle Filmplakate nach den erarbeiteten Merkmalen Ausstellung organisieren	Entwürfe, Plakate, weitere Informationen Zeitbedarf: ca. 1 Unterrichtsstunde

Materialübersicht

M 1 (F) Filmplakate
M 2 (Af) Gruppenaufträge – Filmplakat
Gruppe 1: Filmtitel
Gruppe 2: Weitere Schriftelemente des Plakates
Gruppe 3: Bildelemente des Plakates
Gruppe 4: Wirkung durch Farbe und Layout
M 3 (Ab) Das Filmplakat als Werbemedium
M 4 (Ab) Fragebogen: „Meine Rolle heute – meine Traumrolle“
M 5 (Ab) „Meine Traumrolle“ – Elemente auf dem Weg zu meinem Filmplakat
M 6 (Af) „Meine Traumrolle“ – mein Filmplakat
M 7 (Z) Löse das große Filmplakat-Rätsel!

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – F: Folie – Z: Zusatz-/Zwischenaufgabe

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Meine Traumrolle! - Filmplakate

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.